Hockey*plus*

Newsletter für Vereinsentwicklung, Eltern-, Senioren- u. Freizeithockey **Nr. 7 1/2010**

Aus dem Inhalt:

Elternhockey:

Ausrichter für 15. Deutsch-Niederländisches Freundschaftsturnier in 2011 gesucht

Elternturnier vom Wiener Gugelhupf

Entwicklung in der Elternhockeyszene nach dem Elternhockeyfestival 2009 in Mönchengladbach

Die Hornets unterwegs

Krapfenturnier bei den Hiesfelder Haien

Elternhockey-Turnier um den Printenpokal in Aachen

Carambolage – Cup beim RTHC Bayer Leverkusen

Wanderpokal „Rote Laterne“ bleibt in Rheinbach

Die Schwabacher Goldschläger stellen sich vor!!!!

Eine geile Trainingseinheit

Seniorenhockey:

Erfolgreiches Planungstreffen für Deutsche Ü-Mannschaften in Krefeld

Die Ü-70 Deutschland aus dem Winterschlaf erwacht

Liste von Seniorenhockeymannschaften nun bald auf hockey.de

Hockeyspielerinnen für Deutsche Ü 30, Ü 35 und Ü 45 gesucht

Ü65-Länderspiel bei der Champions Throphy

Einladung zum Maschsee-Cup

DHB Ausschuss für Breitensport und Vereinsentwicklung

Vorsitzender
Ralph Bonz

DHB-Referentin
Maren Boyé

Breitensport & Schule
Joachim Giesecke

Seniorensport
Reinhold Tränkle

Vereinshilfe/Internet/ Elternhockey
Dieter Strothmann

Vereinsentwicklung
Gunolf Bach

Kontaktanschrift
DHB
Maren Boyé
Am Hockeypark 1
41179 Mönchengladbach
Tel. 02161-30772-20
boye@deutscher-hockey-bund.de

Ausrichter für das 15. Deutsch-Niederländisches Freundschaftsturnier 2011 gesucht

Auf Basis einer Idee und anschließenden Initiative von Gabrielle van Doorn (mittlerweile FIH Development Managerin) und der ehemaligen DHB Generalsekretärin Uschi Schmitz fand 1998 das erste Deutsch-Niederländische Freundschaftsturnier beim Bonner THV statt, an dem insgesamt 11 Teams aus beiden Ländern teilnahmen.
Fortlaufend fand das Turnier im Wechsel einmal in Deutschland und einmal in den Niederlanden statt, bei denen sowohl auf den sportlichen Teil, als auch das gesellige Miteinander Wert gelegt wurde.
Ausrichter in diesem Jahr ist der Hockey Club Kampong in Utrecht.
Dieser wird während der 2,5 Tage sportliche Aktivitäten und den gemütlichen Teil des Turniers zu verbinden wissen, denn den Organisatoren um Allard Koopal sind „sowohl die Leistung der Teilnehmer auf, wie auch neben dem Hockeyplatz“ wichtig.

Die folgenden Deutschen Elternhockeymannschaften freuen sich schon auf das diesjährigeTurnier in Utrecht:

Follow Me - Hamburg
Rasende Krücken - Essen
Mainhoppers - Frankfurt/M.
Gazelle Gladbach - Mönchengladbach
Proseccis - Hannover
Quadratlatschen - Mannheim
?Kugelblitze - Düsseldorf?

Für alle weiteren Deutschen Elternhockeymannschaften gibt es nun die Möglichkeit, das nächste Deutsch-Niederländische Freundschaftsturnier in 2011 auszurichten. Erwünscht sind zwei Hockeyplätze (bestenfalls Kunstrasen) sowie eine angrenzende Clubgastronomie, um für das leibliche Wohl während des Turniers zu sorgen.
Des Weiteren freuen sich alle teilnehmenden Mannschaften, die auf Großfeld mit 4 oder 5 Damen (je nachdem was die Teams das leisten können) spielen, stets über ein organisatorisch aktives Elternhockeyteam, welches bereits am Freitag für einen kleinen Willkommensabend, sowie am Samstagabend für eine zünftige Turnierparty sorgt.
Gespielt wird ohne kurze Ecke, stattdessen mit 7 m (Damen) und 9 m (Herren).
Bisher gab noch nie eine Wertung der Spiele, also auch keinen Sieger, denn Sieger sind immer alle.

Ralph Bonz
Vizepräsident Breitensport und Vereinshilfe

Geb. 29.8.1954 in Hamburg

1965 Hockeystart beim Marienthaler THC (meine Mutter hatte noch vor der Währungsreform beim HTHC Hamburg Hockey gespielt und meinte, das sei der richtige Sport für mich und meinen Bruder)
Zunächst Rechtsaußen (im guten alten 2-3-5-System mit zwei Halb-Stürmern), ab Knaben A Torwart
1977 Torwart im Gründungsteam der "Chaoten", der ersten Eltern-Hockeymannschaft im Marienthaler THC.
1987-2000 Verbands-schiedsrichter in Hamburg.

Ich erinnere mich an meine Hockeyzeit immer auch an irgendwelche Ehrenamt-Aufgaben unterschiedlichster Art in Verein, Verband und DHB, die ich ausgefüllt habe. Es gibt wohl kaum ein Jahr, in dem ich nur Spieler oder Schiedsrichter gewesen bin.

Seit 2003 im Präsidium des DHB.

Beruf: Grundschullehrer (im ersten Berufsleben Journalist)

Familienstand: verheiratet, zwei hockeyspielende Kinder

Kontaktanschrift
Ralph Bonz
Knöterichweg 41 d
21683 Stade
Tel. 04141-690811
Mobil 0171-8345347
rbonz@t-online.de

Spaß und Gute Laune sind bei diesem Turnier strengstens ERLAUBT!!
Fragen hierzu, sowie Meldungen als Ausrichter für das Turnier im kommenden Jahr bitte bis zum 01.06.2010 per Email an die Breitensportreferentin des Deutschen Hockey-Bundes, Frau Maren Boyé (boye@deutscher-hockey-bund.de).

Elternhockey verbindet - Gugelhupfturnier in Wien

Nicht einmal die Vulkanasche konnte verhindern , dass doch einige deutsche Elternhockeyvereine und einzelne Spieler den weiten Weg irgendwie nach Wien schafften und an einem länderverbindendem Turnier teilnahmen . Die Main Donau Hockey Mannschaft wurde schon im Vorfeld aus deutschen und österreichischen Spielern und Spielerinnen zusammengesetzt und harmonisierte sportlich wie auch freundschaftlich sehr gut . Leider gab es bei der abenteuerlichen Hinfahrt schon einen Ausfall, der liebe Walter aus Frankfurt erkrankte und mußte umkehren und so wurden aus den vier kleinen Hockeyspielern nur noch drei.
Doch Diejenigen die ankamen genossen einen Einstimmungsabend in der Wiener Innenstadt oder bei österreichischen Kollegen und Freunden im Haus .
Samstag zu Mittag ging es dann sportlich los und die Teams wurden vorgestellt : Main Donau Hockey , Düsselschlenzer (2 Mannschaften), einzelne Spieler der Berliner Spätlese und der Hamburger Kugelblitze , Wadlbeisser, J4fun, Mözis U99, und natürlich der Gastgeber Gugelhupf auch mit 2 Teams .
Die Spiele selbst verliefen dann alle sehr fair und zeigten an den Ergebnissen, wie ausgeglichen die Mannschaften waren. Da es am Ende keine Ergebnisliste gab , stand neben dem sportlichen Messen das Turnier vor allem unter dem Motto der österreichischen Hockeypräsidentin " In der Elternliga, da sind alle Sieger !"
Natürlich wurde wie bei allen Hockeyteams, über Spielzüge, vergebene Möglichkeiten, taktische Fehler und vieles mehr diskutiert und analysiert und gemeinsam beim Buffet über manch eigene Panne gelacht. Zwei Profifotographen hielten aber ohnehin alles fest und viele Hobbysportler mußten schmunzeln als sie die Bilder beim Turnierabend sahen , jede Szene für zu Hause kommt in den nächsten Tagen in Form einer Foto -CD zu jedem Verein.
Ein Höhepunkt dieses schönen Sportereignisses war sicher der Turnierabend mit hervorragendem Essen und flotter Musik einer Liveband. Manch einer der in der Halle nicht mehr gerade stehen oder gehen konnte , warf am Tanzparkett seine Wehwechen ab und wurde zum Fred Astair der Neuzeit. Böse Zungen behaupteten der oder die Eine oder Andere Mitspieler(in) hätte beim Spiel nicht soviel geschwitzt wie beim Tanzen. Dancing Star des Abends war eindeutig Niki vom Gugelhupf , hingegen Carsten von der Main Donau

Maren Boyé
DHB-Referentin

1977 in Darmstadt geboren

Seit 1989 durch den großen Bruder zum Hockey beim Rüsselsheimer RK gekommen

Weitere Hockeystationen: ETuF Essen, Club Raffelberg und bis heute aktiv beim KKHT SW Köln

Absolviertes Sportstudium an der Deutschen Sporthochschule Köln mit Abschluss als Diplom-Sportwissenschaftlerin für Prävention & Rehabilitaion

Seit Januar 2006 als Referentin für Breitensport & Vereinsentwicklung im Amt

Mitglied des Breitensportausschusses des DHB; DHB Ansprechpartner für alle breitensportlichen Themen

Kontaktanschrift
DHB
Maren Boyé
Am Hockeypark 1
41179 Mönchengladbach
Tel. 02131-30772-20
boye@deutscher-hockey-bund.de

Hockey Mannschaft hat Damen Tänze versprochen und leider nicht gehalten. So wurde viel gelacht und gescherzt und wie im Flug vergingen die geselligen Stunden in der Panoramaschenke in Wien Oberlaa.

Nun noch einige Dinge zum schmunzeln, wußten sie schon, ...
... dass aufgrund der Flugsperre soviel gemixt wurde wie noch nie
... dass die Damen von den Mözis U99 am Sonntag Abend nicht mehr wußten wo sie hingehören , in so vielen Mannschaften haben sie ausgeholfen
... dass manch ein Tormann am besten am Tor hätte angebunden werden sollen, da er ohnehin immer dran war
... dass die Düsselschlenzer tapfer zwei Teams stellten und die fast selben Leute immer spielten

---

Impressum „Hockeyplus"
Newsletter aus dem Ressort Breitensport & Vereinsentwicklung des Deutschen Hockey-Bundes e.V., Am Hockepark 1, 41179 Mönchengladbach

Herausgeber:
Dieter Strothmann, Eltern-/Freizeithockeybeauftragter des Breitensportausschusses (Presserechtlich verantwortlich), und Maren Boye, DHB Referentin Breitensport & Vereinsentwicklung

Mitarbeiter: Ansprechpartner der einzelnen Mannschaften
Grafik/Layout: Dieter Strothmann
Fotos: privat

Joachim („Akki") Giesecke,
verheiratet, eine Tochter

1949 in Goslar geboren (und dort mit Hockey begonnen) und seit 1977 wohnhaft in Springe (Hockeyverein: Hannover 78).

Als Handelslehrer (Dipl. Kfm.) mit dem Fach Sport an einer berufsbildenden Schule tätig.

Seit 20 Jahren als „Dinosaurier" im Vorstand des Nieders. Hockey-Verbandes für Breitensport und Vereinshilfe unterwegs. „Zwischendurch" immer wieder Referententätigkeiten in der ÜL-Ausbildung sowie der Lehrerfortbildung im Hockey.

Seit 1993 Mitglied des Breitensportausschusses des DHB und schwerpunktmäßig für den Bereich „Schule" und die Ausbildung von sogenannten „Hockey-Scouts"zuständig.

Vor einiger Zeit nach vielen Jahren als Hockey-Trainer (A-Lizenz) jüngeren Kollegen/innen Platz gemacht.

Z. Zt. Lehrauftrag für Hockey an der Universität Hannover .... .und wenn es die Zeit erlaubt, Spieler in einer Hannoverschen Seniorenmannschaft.

Kontaktanschrift
Joachim Giesecke
Schulstr. 13 b
31832 Springe
Tel. 05041-2919
Akki.Giesecke@t-online.de

... dass man sich das Gastgebergeschenk , den süßen Gugelhupf auch zu zwölft teilen kann
... dass Carsten für einfach Alles ein Diplom hat
... dass Michaela vom Gugelhupf bei der Abschlußrede einen freudschen Versprecher hatte
... dass die Spieltage verletzungsfrei vorübergingen , da mußte Gerhard von den J4fun eingreifen und sich selbst eine Schramme zufügen
... dass der Spaß nicht zu kurz kam und die Lachmuskeln mehr schmerzten als die Beine
... dass der Abschlußwalzer auch von unseren deutschen Freunden beherrscht wurde
... dass wir uns schon auf das nächste Gugelhupfturnier freuen
... dass die deutsch - österreichische Hockeyfreundschaft weitergeführt und vertieft wird
... dass wir alle eine große Hockeyfamilie sind

Welches Leibchen man auch trägt,
mit welchem Schläger man auch schlägt,
ob man den Ball jetzt trifft oder auch nicht,
niemand verliert bei uns sein Gesicht,
ob man kernig ist oder schmal,
beim Elternhockey ist dies alles egal,
man lernt nette Menschen kennen,
wir wollen es Elternhockey nennen !

Liebe Grüße aus Wien
Renate Meidl - Vorsitzende des österreichischen Elternhockeys

Gunolf Bach
verheiratet, eine Tochter, einen Sohn

1948 in Wilhelmshaven geboren, wohnhaft in Solingen.
Vereine: (DSD/DSC 99 und Essen 99).

Tätigkeit als „Fachkraft für sportliche Jugendarbeit“ und als Jugendbildungsreferent (Aus- und Weiterbildung) beim LSB-NRW und dem WHV, z. Zt. Referent „Talentförderung“ beim LSB-NRW (Landesprogramm „Talentsuche/-förderung“ – gemeinsames Programm des Landes NRW und dem LSB-NRW).

Seit 1983 Mitglied des DHB-Breitensportausschusses mit diversen Aufgaben; – im jetzigen ABV - „Seismograph“ für gesellschaftliche und strukturelle Veränderungen, die auch unser Hockey tangieren und die HockeyScout-Ausbildung;

Diverse zusätzliche Referententätigkeiten in Ausbildungssiminaren, Lehrerfortbildungen und Lehrauftrag an der Bergischen Universität Wuppertal.

Lieblingsbeschäftigungen: Familie, Garten, Reisen (vornehmlich USA).

Kontaktanschrift
Gunolf Bach
Nümmener Straße 58
47653 Solingen
Tel. 0212-593586
0203-7381-933 (g)
Mobil 0171-2681912
g.u.bach@t-online.de

Elternturnier vom Wiener Gugelhupf

Wie Asche einen Spielplan gestaltet

Am Wochenende vom 17. – 18. April 2010 fand nach 2 Jahren Pause wieder ein Elternhockeyturnier in Wien statt. Trotz Vulkanasche ließen wir uns nicht daran hindern?
Leider konnten diese Teams nicht an unserem Turnier teilnehmen. Wie so viele andere Flugpassagiere saßen sie an ihren Heimatdestinationen fest.
Proseccis aus Hannover - CANCELED
Kugelblitze aus Hamburg – CANCELED
DHC Löwenband aus Wiesbaden – CANCELED
Spätlese aus Berlin - CANCELED
Nicht nur sie selber, auch wir als Veranstalter waren über ihre Absage sehr traurig. Aber gegen Naturkatastrophen ist keiner gefeit.
Folgende Mannschaften hatten das Glück, teilnehmen zu können:
Main-Donau-Hockey (D-Ö-Spielgemeinschaft aus Gruppe von Frankfurt und Mödling)
Düsselschlenzer – Düsseldorf
Wadlbeißer – Wiener Neudorf
Mözis U99 - Mödling
J4F Wien(A) – Elternteam HCW
EIN? Kugelblitz – Sascha
EINE? Spätlese - Andreas
Wiener Gugelhupf Wien(A) – Elternteam WAC - als Gastgeber und spielendes Team
Begonnen wurde bereits am Freitagabend mit einem gemütlichen Beisammensein in einem netten Lokal in der

Dieter Strothmann
Verheiratet und zwei Söhne

1947 in Gütersloh geboren, ab 1968 in München wohnhaft.

Seit 1980 als selbstständiger Fotodesigner und Grafiker tätig

1991 über die Söhne zur Elternhockeymannschaft des HC Wacker München (HC Rundschlag) gestossen.

Von 1993 bis 2002, und ab 2008 Mitglied des Vorstandes des HC Wacker München.

Seit 1997 Mitglied des Bezirksvorstands Südbayern.

Von 1998 Breitensport im BHV, am Anfang kommissarisch, ab 2001 als gewähltes Vorstandsmitglied.

2001 das Buch "Innenansichten" zum 90. Gründungstag des Hockeybundes herausgegeben.

Seit dem DHB-Bundestag 2007 gewähltes Mitglied des Ausschusses Breitensport und Vereinshilfe. Dort zuständig für Vereinshilfe, Internet und Elternhockey

Kontaktanschrift
Dieter Strothmann
Gärtnerplatz 2
80469 München
Tel. 089-534850
Mobil 0171-4166718
info@kes-online.de

Innenstadt. Besonderheit an dieser Gaststätte ist die klassische Musik die im Hintergrund gespielt wird. Teilnehmen daran, konnten allerdings nur die Düsselschlenzer, weil die anderen die sich angemeldet hatten, saßen ja zuhause fest.
Aufgrund der veränderten Teilnahmesituation wurde der Spielplan umgestellt. Die Gruppe „Düsselschlenzer“ sowie der Gastgeber „Gugelhupf“ bildeten je zwei Teams. Dadurch hatten alle Teams je 7 Spiele zu 18 Minuten. Die beiden Einzelkämpfer, Sascha und Andreas, waren bald in zwei Mannschaften integriert, wo ihre Hilfe jederzeit willkommen war.
Dabei muss betont werden, dass sich alle sehr fair verhielten und dadurch bis zuletzt die Freude am Hockeyspiel und das Pflegen von Freundschaften im Vordergrund standen. Die

Spiele verliefen weitgehend ausgeglichen. Bei unserem Turnier wurden keine Platzierungen ermittelt, was ebenfalls der guten Stimmung diente!
Höhepunkt des Wochenendes war mit Sicherheit der Turnierabend bei köstlichem Buffet in der Panoramaschenke. Die Band „Speed Wheels“ konnte uns Oldies beim Tanzen ganz schön ins Schwitzen bringen! Wir rockten und rollten bis um Mitternacht. „Alles Walzer!“ war hingegen die Devise nach der Verabschiedung der Mannschaften am Sonntagnachmittag. Das (Gummiboden-) Parkett in der Halle wurde kurzerhand für den Donauwalzer zur Tanzfläche umfunktioniert! Alle Teilnehmer haben an diesem Wochenende dazu beigetragen, dass dieses in guter Erinnerung bleiben wird! Es würde uns sehr freuen, wenn wir auch das Turnier 2012 mit so netten Sportfreunden aus dem In- und Ausland verbringen dürfen.

GROSSES DANKE an ALLE für.....

• Ihr Verständnis für den unvorhergesehenen Turnierablauf
• An Gruppe Düsselschlenzer die sich bereit erklärt hatte zwei Teams zu bilden
• An Sascha und Andreas, die Gott-sei-Dank nicht schüchtern waren, und gern mit den anderen Teams mitgespielt haben

Wir hoffen sehr, dass wir in 2 Jahren wieder so ein gemütliches Turnier veranstalten können. Es führen zwar alle Wege nach Rom, aber um nach WIEN zu gelangen, geben wir allen Interessierten den Tipp aus mehreren Zubringermöglichkeiten zu wählen:

• Bahn
• Bus
• Flug
• Schiff

• Fahrrad
• Dreirad
• Rollschuhe
• zu Pferd
• zu Fuß
• Planwagen
• Rikscha
• Fiaker
• Draisine
• Heißluftballon
• Langlaufschi
.....weil nicht immer sind alle Varianten möglich zu uns zu kommen, siehe oben „canceled“?
Liebe Grüße aus Wien
Michaela und Niki (Organisatorinnen)

Die Schwabacher Goldschläger on Tour!!

Die Goldschläger waren im November endlich wieder mal auf einem Turnier. Diesmal folgten wir einer Einladung zu Welser Haien des HC Wels in Österreich. Dabei haben wir seit langem, wieder einmal einen Pokal mit nach Hause gebracht. Beim Turnier in Wels setzten wir uns gegen vier Teams aus Österreich, durch.

Die fünf Mannschaften spielten eine Doppelrunde „jeder gegen jeden“ am Samstag und Sonntag (Spieldauer jeweils 20 Minuten). Dabei legten die „Goldschläger“ bereits am Samstag die Grundlage für den späteren Turniersieg, als für unserem Torwart und seine Verteidigung der Slogan „Die Null steht!“ galt.

Am Sonntag verliefen die Partien alle etwas knapper. Außerdem gerieten die Schwabacher immer wieder in Rückstand, den wir zumindest 2 mal ausgleichen konnten und 2 mal doch noch durch Ehrgeiz und Kampfeslust zu einem Sieg drehen konnten.

Diesen Erfolg haben wir unserem Trainer, Boris Rembeck, zu verdanken. Boris hat es mit uns nicht immer leicht, aber seine Handschrift ist bei dem einen oder anderen Spiel so langsam zu erkennen bzw. zu erahnen.

Als Dank für seinen Bemühungen durfte er auch die Nacht mit dem Pokal verbringen, wobei er uns, es nicht verraten hat, wie Er die Nacht mit dem Pokal verbracht hat.

Nach diesem schönen und erfolgreichen Turnier können wir beschwingt mit der Organisation unseres eigenen Turniers im März beginnen. Sollten sich hier noch Mannschaften vorstellen können, daran teilzunehmen, so dürft Ihr Euch gerne unter folgender E-Mail-Adresse khnprobst@arcor.de melden.

Die Schwabacher Goldschläger

Entwicklung in der Elternhockeyszene nach dem Elternhockeyfestival 2009 in Mönchengladbach

Die meisten denken jetzt bestimmt, nicht schon wieder, Elternhockeyfestival ist doch schon so lange her.
Aber ich möchte hier einmal zum Ausdruck bringen, dass sich seit dem Festival etwas in der Elterhockeybewegung getan hat.
Ich glaube, dass die Mannschaften wieder offener und reisefreudiger geworden sind. Es sprudelt nur so vor Einladungen und nettem E-Mailkontakten. Das beste Beispiel war unser diesjähriges 3. Hiesfelder Krapfenturnier, was vor drei Jahren mit 3 Mannschaften begonnen hat, konnte diesmal mit 10 Mannschaften
(und es hätten auch 15 werden können) schön gemütlich am Karnevalssonntag ausgespielt werden. Wir hoffen den Turniersieger die Leverkusener „Carambolage“ im nächsten Jahr wieder bei uns begrüßen zu dürfen.

Leider können wir nicht bei so vielen Turnieren dabei sein, wie wir gerne möchten, da wie bei den meisten anderen Elternmannschaften die Eltern auch ihre Kinder spielen sehen wollen oder als Trainer oder Betreuer aktiv sind. Aber bitte sendet weiter Einladungen, irgendwann klappt es schon und wir sind dabei.
Wichtig finde ich auch, dass die Mannschaften ihre Ansprechpartner auf der DHB-Homepage aktualisieren, durch diesen Dienst ist es leichter immer die richtigen Ansprechpartner zu finden.

Ich hoffe ihr seht das auch so und es geht wieder voran im Elternhockey.
Weiter möchte ich noch auf unsere neue Homepage der Hockeyabteilung hinweisen,
unter www.hockey-hiesfeld.de findet ihr auch die aktualisierte Rubrik „Elternhockey“.
Im Namen der Hiesfelder Haie grüße ich alle Elternhockeymannschaften und wünsche eine tolle, spaßige und erfolgreiche Feldsaison.
(Fotos v. o.: Pia Schweitzer, Renee Gabrielse, Klaus Kirsch)

Ein gelungenes Tagesturnier

Am Samstag, den 27.02.2010 waren wir eingeladen auf einem Turnier bei den Beechwoodies aus Buchholz. Leider mussten wir ohne Torwart anreisen, aber für das Feld hatten wir eine gute Truppe zusammen. Es spielten Maike, Cristina, Silke, Simone, Thomas und Frank. Jens von den Hanseaten unterstütze uns bestens. Es wurde in zwei Hallen zeitgleich in zwei Gruppen gespielt. Ein Gruppe mit fünf und eine mit vier Mannschaften. Wir waren in der Fünfergruppe und hatten Spiele gegen die Elbschlenzer von Rot Gelb aus Hamburg, eine Spielgemeinschaft der Marzipanos / Störmer, die Beechwoodies aus Buchholz und die Hanseschrubber aus Hamburg Eimsbüttel. Die Gruppenspiele endeten wie folgt.

1. Spiel: Hornets - Elbschlenzer 1:0
Das erste Spiel war an Spannung kaum zu überbieten. Alle waren sehr nervös und hektisch. Die Elbschlenzer erzielten das erste Tor, allerdings hatte der Schiri vorher wegen Fußspiel abgepfiffen. Den fälligen 7 m konnten die Elbschlenzer nicht verwandeln, Dank unserer guten Torfrau (von den Beechwoodies). So ging das Spiel von vorne los. Kurz vor Schluß versuchte Jens einzuschiessen, der Torwart konnte nur abprallen lassen und Simone stand goldrichtig und lochte den Ball zum 1:0 ein. Die letzten zwei Minuten konnten wir das Ergebnis halten und einen wichtigen Auftaktsieg erreichen.

2. Spiel: Hornets - Marzipanos / Störmer 3:0
Dieses Spiel bot uns mehr Freiraum. Wir konnten wie gewohnt schnell nach vorne spielen und scharf vor das Tor passen. Zuerst führte ein 7 m zum Erfolg, den Silke souverän ins Tor beförderte. Beim nächsten 9 m Schuss von Frank balancierte der Ball auf dem Beinschoner der Torfrau, entschied sich dann aber dafür ins Feld zurück zu fallen. Pech. Simone machte dann noch zwei richtige Tore aus dem Spiel heraus, nach schönem Zuspiel von den Seiten. Nach diesem Spiel hatten wir zwei Spiele Pause und stürmten erstmal das Buffet. Die Kalorien sind wir ja schnell wieder los.

3. Spiel: Hornets - Beechwoodies 1:0
Dieses Spiel begann nicht ganz so souverän. Wir wussten es geht gegen die Hausherren und die hatten bis dahin, genau wie wir, alles gewonnen. Die Beechwoodies begannen ziemlich forsch und so dauerte es nicht lange bis wir einen 7 m bekamen. Maike trat an und die

ganze Hoffnung der Mannschaft ruhten auf ihr, denn als Aushilfsspielerin bei den Marzipanos / Störmern hatte sie einen gnadenlos verwandelt. Tja, was soll ich sagen, für uns schafft sie es noch nicht. Das Spiel wurde zunehmend härter, aber Silke konnte den nächsten 7 m verwandeln, endlich 1:0, doch das Spiel wurde nicht besser, denn die Beechwoodies schmissen noch einmal alles nach vorn, doch wir konnten ruhig und abgeklärt den Vorsprung über die Zeit tragen.

4. Spiel: Hornets - Hanseschrubber 2:0
Gegen eine jugendliche Mannschaft ging es im letzten Gruppenspiel. Gut, dass zumindest die Frauen in der gegnerischen Mannschaft die Regel und nicht die Ausnahme waren, so rechneten wir uns gegen die Hanseschrubber Chancen aus. Es ging für uns immerhin um den Gruppensieg. Das Spiel war - wie zu erwarten - schnell und dynamisch, offener Schlagabtausch mit einem deutlichen Übergewicht für uns. Silke konnte von hinten einige Pässe direkt in den Schusskreis spielen, doch Frank verpasste beide Male knapp. Schließlich führte ein Freischlag vorm Schusskreis zum 1:0. Maike führt schnell aus, direkt zu Simone, die frei vor dem linken Pfosten stand und direkt einschoss. Es ging in hohem Tempo weiter, doch wir hielten ganz gut mit. Schließlich passte Silke zu Cristina, die am linken Pfosten stand. Sie schoss direkt ins linke Eck, ohne Reaktion der Torfrau, die hatte wohl mit einer Flanke gerechnet. 2:0 für die Hornets und das Gefühl ein kleines Polster zu haben. Die Hanseschrubber drehten noch einmal auf und kamen jetzt auch gefährlich vor unser Tor, doch unser Abwehrbollwerk hielt. Maike und Silke ließen nichts durch. So konnten wir auch das letzte Gruppenspiel gewinnen. Als Gruppenerster ging es nach kurzer Pause gegen den Zweiten der anderen Gruppe. Und das waren die Traveknacker aus Bad Oldesloe.

5. Spiel: Hornets - Traveknacker 5:3 nach 7m Schiessen
Ein schweres Spiel, unser Sturm kam nicht richtig zum Zuge und die Abwehr wackelte manchmal. Das 0:1 mussten wir hinnehmen, nachdem der Gegenspieler alle die ihm im Weg standen ausgespielt hatte und dann auch noch traf. Schnell konnten wir durch den 7 m von Maike ausgleichen. Dennoch lagen wir kurze Zeit später wieder zurück nachdem des Gegners Sturm wieder marschierte. Doch wiederum per 7 m traf Silke. Vorher hatte Frank noch wunderschön halbhoch ins Tor getroffen, doch es zählte leider nicht. Die Gegner hatten den nötigen Abstand beim Freischlag nicht eingehalten und so musste wiederholt werden. Uns hatte das ja nicht gestört. Schade. Damit kam es dann zum 7 m Schiessen. Und unser Torwart von den Elbschlenzern, der ausser im ersten Spiel immer bei uns mitspielte, hatte großen Anteil an unserem Weiterkommen. Silke, Jens und Simone trafen per 7 / 9 m und da die Gegner am Torart scheiterten, stand es am Ende 5:3 für uns. Und das hieß: Endspiel!

Endspiel: Hornets - Delmehopper 3:2
Und da muss man so weit reisen um gegen die Delmehopper aus Delmenhorst zu spielen. Der Versuch von Thomas - von den Delmehoppern - sich vorher auf ein Unentschieden und zwei Sieger zu einigen, gefiel uns nicht sonderlich. Das Motto hieß eher: Alles oder Zweiter. Und wir begannen taktisch gut. Schnell lagen wir mit 3:0 in Führung. Zuerst traf Simone mit einem schönen Tor aus dem Spiel heraus, dann Thomas mit einem für den Torwart völlig überraschenden Rückhandschieber vom Schußkreisrand ins lange Eck (seine Geheimwaffe) und zu guter letzt verwandelte Maike zum zweiten mal an diesem Tag eine 7 m für die Hornets. Doch nach dem 3:1 begannen langsam die Nerven zu flattern und der Druck auf unsere Abwehr wurde größer. Die Delmehopper spielten nur noch mit einer Frau und so kam es wie es kommen musste. Sie schossen das Anschlusstor zum 3:2. Aber jetzt wollten wir den Sieg in den letzten Minuten nicht noch hergeben und alle gaben ihr Bestes. Und das reichte dann auch! So konnten wir uns nach dem Schlusspfiff riesig über den ersten Platz und den Pokal freuen.
Ein gelungenes Tagesturnier, der Zeitplan wurde super genau eingehalten. Auch haben wir wieder ein paar neue Mannschaften kennengelernt. Vielen Dank allen Organisatoren und den backfreudigen Damen (oder Herren) die für das Buffet zuständig waren. Jetzt dürftet ihr Beechwoodies wieder unseren Cup Horn Pokal gewinnen, wird aber schwer, wenn diese Zeilen die anderen Mannschaften lesen.

Die glücklichen Hornets

Carambolage – Cup beim RTHC Bayer Leverkusen

Samstag, 27.02.2010. Wenn der RTHC Bayer Leverkusen zum Elternhockey ruft, dann muss man einfach dabei sein. Das ist jedesmal ein ganz tolles Erlebnis. Ganz heiß auf ein paar starke Begegnungen reisten auch wir Klingenschrubber an, um uns mit sieben weiteren Teams zu messen.

Gleich im ersten Spiel gegen die Nixen fassten wir gut Fuß, und konnten punkten. Mit dem 3:0 konnten wir uns gut in Szene setzen. Den Führungstreffer erzielte Dirk auf Zuspiel von Ralf. Dann lief alles wie am Schnürchen, das 2:0 durch Ralf, und dann ein Pass von Ralf auf Martin, der den Endstand zum 3:0 markierte. Was in dieser Begegnung wieder ganz klar zum Vorschein kam, war die Tatsache das man wie man es von den Nixen bereits gewohnt ist einen absolut fairen Gegner hatte. Da gibt es einfach kein Meckern oder unnötige Rangeleien, bei diesen Begegnungen steht der Spaß am Hockey ganz klar im Vordergrund.

Nun standen die Kugelblitze aus Düsseldorf für uns auf dem Plan. Wir ließen alles ganz lokker und gelassen angehen, und erzielten sogar schon ganz früh den Führungstreffer. Unsere Annette versenkte einen 7-m im Netz des Gegners. Spielerisch setzten wir die Kugelblitze mächtig unter Druck, doch dann fingen auch wir uns den ersten Siebener ein, also der Ausgleich zum 1:1. Wir ließen aber nicht locker, spielten konsequent nach unserer Taktik weiter. Es war ein heiß umkämpftes Hin und Her, gute Chancen auf beiden Seiten. Doch dann mussten wir einen erneuten Strafstoß gegen uns hinnehmen, und uns schließlich mit einem 1:2 geschlagen geben. Echt bitter, wir hatten die Chance den zweiten Sieg einzufahren, aber gewinnen ist schließlich nicht Alles.

In unserem letzten Gruppenspiel gegen die Gastgeber Carambolage schmierten wir vollkommen ab, 1:9 mehr war nicht drin. Unseren Ehrentreffer erzielte Annette mit einem perfekt platzierten Siebener.

Echo nach dem Spiel, Hauptsache nicht zweistellig! Aber alles kein Beinbruch für uns, wir wurden nicht Gruppenletzter, und spielten somit um Platz 5 im Platzierungsspiel gegen die Le(e)v Lück vom RTHC. Unsere Gegner gingen zwar in Führung, aber wir wollten uns nicht so einfach abspeisen lassen. In der 15. Spielminute kam dann ein Pass von Martin auf Georg, und der erzielte mit einem sensationellen Torschuss den verdienten Ausgleich. Das 1:1 hielt sich dann bis Spielende, eigentlich wäre jetzt Siebenmeterschießen an der Reihe gewesen. Aber man einigte sich ganz einvernehmlich darauf, Platz 5 geht an beide Teams.

Mit diesem Ergebnis konnte unser Team gut leben, auch unsere Stefanie die heute ihre erste Teilnahme bei einem Turnier bestritt hatte viel Spaß dabei. Sie hatte erst dreimal am Training teilgenommen, aber ihre Steigerungen im Spiel waren schon ganz deutlich zu erkennen. Wir freuen uns heute schon auf das nächste Elternhockey-Turnier in der noch laufenden Hallensaison.

Mit sportlichen Grüßen die Klingenschrubber

Elternhockey-Turnier um den Printenpokal in Aachen

17.04.2010. Start für uns Klingenschrubber zum ersten Feldturnier in der Saison 2010. Und die Voraussetzungen für diesen Turniertag waren einfach perfekt. Die Gastgeber die Schlägerschieber hatten allein schon mit ihrem bestellten Wetter (strahlender Sonnenschein den ganzen Tag über) für beste Stimmung bei den teilnehmenden Teams gesorgt. Das war ganz einfach ein Genuss von Anfang bis Ende, nach dem harten und langen Winter die ersten Sonnenstrahlen und viele tolle, und absolut, spannende Elternhockeyspiele zu genießen.
Und das Genießen steht für uns Klingenschrubber immer an erster Stelle und so war es kein Wunder, dass in den Spielpausen das Kreisen der Sektflasche die Stimmung noch intensiv

steigerte. Wir wollten einfach nur Spaß haben, und dabei sind wir beim Printenpokal voll auf unsere Kosten gekommen.
Mit unseren Spielergebnissen konnten wir auch ganz gut leben, eine Niederlage 1:2, ein Sieg 1:0, zwei Unentschieden 2:2, und 0:0 reichten dann für Platz 5 bei acht teilnehmenden Mannschaften. Unser Platzierungspiel mit dem 0:0 bestritten wir gegen Carambolage, den Gegner der Gruppe-A aus Leverkusen. Peter, von Carambolage, prophezeite schon zu Turnierbegin, wir stehen uns im Finale gegenüber. Es ging zwar nicht um Platz eins, aber Hauptsache man hatte einen sympathischen Gegner, mit dem die Begegnungen immer viel Spaß bringen.
Gerade Carambolage hatte in Aachen kuriose Ergebnisse, bei vier Spielen kein Tor geschossen, aber die eigene Kiste auch immer sauber gehalten. Viermal 0:0 Unentschieden ist schon was Einmaliges. Bei uns war auch alles ganz ausgeglichen. Unser Ralf erzielte vier Treffer, und genauso viele Gegentreffer mussten wir einstecken. Heute stimmte einfach alles! Beim 2:2 gegen den Gastgeber erzielten wir einen besonders schönen Treffer. Eine tolle Vorlage von Christoph auf Ralf, das war ein ganz perfektes Timing, ein Tor absolut wie aus dem Lehrbuch. Man ist schon ganz heiß auf die weiteren Begegnungen in der Feldsaison, und wenn dann das Wetter genauso mitspielt, dann ist das schon die halbe Miete.

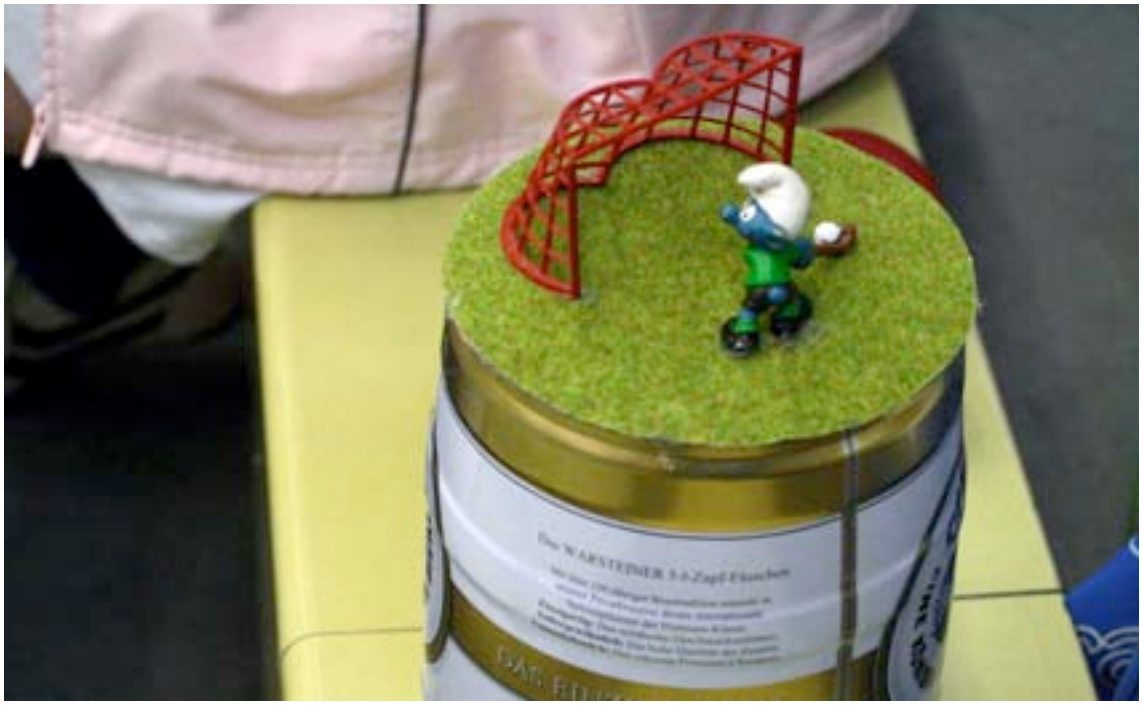
Mit sportlichen Grüßen die Klingenschrubber

Krapfenturnier bei den Hiesfelder Haien

Sonntag, 14.02.2010. Karnevalswochenende im Rheinland, und was gehört beim Spaßhaben dazu? Ein zünftiges Elternhockey-Turnier natürlich. Auch die stark winterlichen Wettereinflüsse hielten uns nicht davon ab, die Fahrt nach Dinslaken anzutreten. Wir waren nämlich schon ganz heiß auf unser erstes Elternturnier in 2010. Punkt 10.00 Uhr fiel Startschuss für ein absolut gelungenes Hockeyturnier. Unsere erste Begegnung gegen die Rheinschlenzer aus Düsseldorf stand an, wir kamen aber noch nicht so recht in Schwung, und mussten uns mit einem 0:2 geschlagen geben. Nach kurzer Spielanalyse kamen wir zu dem Entschluss, wir müssen an unserer Taktik etwas ändern. Unser Dirk war es, der den Vorschlag machte, wir müssen im Sturm mehr Anspielpositionen haben um Druck auf den Gegner auszuüben. Dieses Vorhaben stellte sich dann auch in der nächsten Begegnung gegen die Neanderhepper als positiv heraus. Wir spielten nun viele gute Chancen heraus,

die alle nur ganz knapp das Tor verfehlten. Wir trennten uns in dieser sehr ausgeglichenen Begegnung mit einem 0:0 Unentschieden. Im darauffolgenden Spiel gegen die Carambolage stellten wir uns schon auf mehr Gas geben ein, Carambolage aus Leverkusen ist ein Team das sehr routiniert aber fair zur Sache geht. So kam es wie es kommen musste, die Leverkusener erzielten den Führungstreffer, und legten kurz darauf noch einen nach. Doch so kampflos wollten wir uns nicht geschlagen geben. Durch konsequentes anwenden unserer neuen Taktik erzielten wir den Anschlusstreffer, den perfekten Pass von Christoph setze Dirk um und versenkte den Ball im Netz. Kurz vor Spielende erhöhte Carambolage zwar noch auf 3:1, aber mit diesem Ergebnis gegen einen so hochkarätigen Gegner konnte man gut leben. Wir waren jetzt gut aufeinander eingespielt, und freuten uns schon auf die nächste Begegnung gegen den Gastgeber, die Hiesfelder Haie. Das Spiel war sehr ausgeglichen, und an toll herausgespielten Torchancen mangelte es auch nicht. Aber das letzte Quentchen Glück fehlte doch. Das Glück stand den Haien da mehr zur Seite, mit einem 0:1 endete die Partie. Wir ließen uns auch in der nächsten Begegnung gegen die Spätzünder nicht hängen, unser Kampfwille war ungebrochen, schließlich waren es bisher alles ganz knappe Ergebnisse, also keine totale Schlappe. Mit ganz viel Power und Selbstvertrauen erzielte unser Dirk bereits in der zweiten Spielminute den Führungstreffer für uns. Jetzt sollte der erste Sieg doch zum greifen nah sein. Doch nach kurzer Ernüchterung waren auch die Spätzünder nicht untätig, also Ausgleich zum 1:1. Es war ein ganz heiß umkämpftes Spiel mit vielen guten Chancen auf beiden Seiten, aber wieder mussten wir den kürzeren ziehen, und uns mit einem 1:2 geschlagen geben. Unser einstimmiger Tenor nach dem Spiel, das hätten wir gewinnen müssen. Denn wir waren gleichgut, wenn nicht sogar einen Tick agiler und besser. Jetzt stand noch das letzte Spiel gegen die Unglaublichen auf dem Programm, es war nun also Gas geben angesagt. Der erste Sieg sollte her. Die Unheimlichen gingen zwar in Führung, aber das wurde postwendend von unserem Christoph egalisiert. Doch der Gegner ließ nicht locker und ging erneut in Führung, in einem darauffolgenden schnellen hin und her erzielte unser Ralf den verdienten Ausgleich zum 2:2. Aber das reichte uns nicht, Vorlage von Christoph auf Denis und Tor. Mit dem 3:2 hatten wir den Sieg jetzt ganz nah vor Augen. Mit viel Konzentration versuchten wir das Ergebnis wenigstens zu halten, die Uhr lief auch schon langsam runter, die letzen Sekunden bis zum Schlusspfiff. Dummerweise handelten wir uns aber noch einen 7m-Strafschuss ein, der dann noch ausgeführt wurde und den Unglaublichen das 3:3 zum Unentschieden brachte. Das war zwar ärgerlich, aber es überwogen die schönen und absolut fairen Spiele an diesem perfekten Elternhockey-Turnier.

Mit sportlichen Grüßen die Klingenschrubber



Hockeyeltern der SG Pallotti haben Pokal verteidigt

Wanderpokal „Rote Laterne“ bleibt in Rheinbach

Zum zweiten Mal waren die „Rheinbacher Glasscherben“ – die Elternhockey-Mannschaft der SG Pallotti e.V. - zum Turnier nach Neuss eingeladen worden. Als Pokalverteidiger sind sie gerne der Einladung gefolgt. Die Besonderheit dieses Pokals ist, dass nicht der Erste ihn erhält, sondern dass dem Turnierletzten mit der „Roten Laterne“ der Turniersieg zugesprochen wird.

Und auch in diesem Jahr haben die „Rheinbacher Glasscherben“ den Pokal wieder erfolgreich verteidigt. Zwei Unentschieden und drei (denkbar knappe) Niederlagen haben nicht ausgereicht, um das Schlusslicht auf dem Turnier an eine andere Mannschaft abzugeben.

Dabei startete die Mannschaft kämpferisch in das erste Spiel gegen die „Klingenschrubber“ aus Solingen, denen man sich letztendlich nur mit einem 0:1 geschlagen geben musste. Der Ehrgeiz war angestachelt und so gelang es im zweiten Spiel gegen die „Wilden Krücken“ aus Dormagen, eine Reihe von Strafstößen zu erkämpfen. Einen davon verwandelte Claudia

Hamann zum verdienten 1:0. Es konnte dennoch nicht verhindert werden, dass der spätere Turniererste aus Dormagen mit zwei erfolgreichen Strafstößen den Glasscherben die zweite knappe Niederlage einbrachte.
Im dritten Spiel gegen die „R(h)einschlenzer“ aus Düsseldorf sollten nun endlich die ersten Turnierpunkte erkämpft werden. Der kurzzeitige Rückstand von 0:1 wurde durch das Tor von Ralf Viola wieder ausgeglichen, der mit viel Einsatz den am Boden liegenden Torwart der Düsseldorfer überwandt. Damit war der erste Turnierpunkt geschafft! Der zweite Turnierpunkt konnte gegen die „Spätzünder“ aus Aachen erkämpft werden. Claudia Hamann verwandelte einen schönen Pass von Helmut Stellmach zum 1:0. Kurz vor Ende des Spiels konnte die gegnerische Mannschaft jedoch mit einem gelungenen „Stecher“ den ansonsten souverän haltenden Rheinbacher Torwart Udo Lucas überwinden und zum Unentschieden ausgleichen.
Beim letzten Spiel gegen die „Rotlichter“ aus Neuss gab die Mannschaft noch einmal alles, um nicht Turnierletzte zu werden. Doch trotz kämpferischem Einsatz verwandelten die Gegner einen Strafstoß zum 0:1 Endstand. Damit ging die „Rote Laterne“ wieder mit nach Rheinbach. Hier zeigte es sich erneut, dass es den Rheinbachern noch etwas an der Torgefährlichkeit fehlt. Bis in den Schusskreis des Gegners wurde gut kombiniert, doch der Ball wollte einfach zu selten über die gegnerische Torlinie rollen. Da bleibt wohl nur fleißiges Torschusstraining in der nächsten Zeit!
Es spielten für die „Rheinbacher Glasscherben“: Gereon Schulte-Beckhausen, Ralf Viola, Claudia Hamann, Michael Tantius-Rehling, Helmut Stellmach, Tom Verwold, Udo Lucas, Steffi Viola, Heike Rehling, Bea Wolf, Christiane Stellmach, Dirk Schneider; Betreuer: Malte Beißel.

Claudia Hamann

Elternhockey-Turnier um die Rote Laterne in Neuss

Samstag, 13.03.2010. Elternhockey-Turnier bei den Rotlichtern. Ein ganz besonderes Event, bei dem man sich im Vorfeld schon ganz genau Gedanken machen muss, wie man die An- und Abreise gestaltet. Dieter, der Goalie der Klingenschrubber, impfte sein Team schon folgender Maßen: Ganz wichtig, wir fahren mit dem eigenen PKW oder dem Bus, zur Not auch mit dem Rad. Aber niemals mit der Bahn, und warum nicht, kam die Frage auf? Das ist doch ganz einleuchtend. Die Gefahr ist einfach viel zu groß, dass wir dann auf der Rückreise die rote Eisenbahn-Laterne im Gepäck haben. Das Schlusslicht ist nämlich der Wanderpokal für den Verlierer des Turniers. Und auf diese Trophäe ist doch keiner so richtig scharf. Also kein

Risiko eingehen, dann wird schon nichts schief gehen. Unsere erste Begegnung gegen die Glasscherben, den Pokalhalter vom Vorjahr, ging mit 1:0 an uns. Jutta versenkte einen 7m im Netz der Glasscherben. Also hatten wir bisher noch alles richtig gemacht, vernünftig angereist, und dann auch noch gut ins Spiel gekommen. Jetzt standen die Spätzünder für uns auf dem Plan. Die Partie endete nach dem Führungstreffer der Spätzünder, dank Dirk, mit einem 1:1 unentschieden. Auch die nächste Begegnung gegen die Gastgeber, den Rotlichtern, endete mit einem Remis. Bei dem 2:2 zeichnete sich unser Ralf für beide Treffer verantwortlich. Für uns stand damit schon fest, die Laterne gehört nicht uns. Die tritt die Heimreise mit einem anderen Team an. Sämtliche Begegnungen an diesem Turniertag waren sehr ausgeglichen, keine allzu großen Leistungsunterschiede bei den Elternhockey-Teams. Jetzt rückte die erste Niederlage für uns an. Mit einem 0:1 mussten wir uns gegen die Wilden Krücken geschlagen geben. Auch die letzte Begegnung gegen die R(h)einschlenzer brachte uns keinen Erfolg, das 1:3 war aber kein totaler Einbruch. Mit den heutigen Ergebnissen konnten wir gut leben. Es gab einfach nur rundum glückliche und zufriedene Gesichter in unserem Team.

Mit sportlichen Grüßen die Klingenschrubber

Die Schwabacher Goldschläger stellen sich vor!!!!

Im letzten Sommer gab es bei den Goldschlägern einen Wechsel bei den Betreuern, Evi Felßner, die viele Jahre die Betreuung allein übernommen hat ist zurückgetreten und ein neuer Betreuer musste gefunden werden. Aus einem Betreuer wurden drei Betreuer, die sich hier mit kurz vorstellen wollen:
- Conny Weiß, 55 Jahre alt und spielt seit 15 Jahren in der Elternhockeymannschaft
- Monika Marschel, 38 Jahre alt und spielt seit dem 10. Lebensjahr Hockey mit längeren Unterbrechungen, und
- Karl Heinz Probst, genannt Kalle, ist 36 Jahre alt und spielt seit dem 9. Lebensjahr Hockey mit längerer Unterbrechung

Die Goldschläger sagen nochmals VIELEN DANKE an Evi für die Jahrelange Organisation für die Mannschaft.

Die Hallensaison ist mal wieder schnell vorbei gegangen.

Die Goldschläger waren in dieser Hallensaison auf 2 Auswärtsturnieren in Wels und in München, beide Turniere wurden im Modus „Jeder gegen Jeden“ gespielt. In Wels lief alles richtig gut, es machte jedem viel Spaß, sie setzten sich gegen die vier österreichische Mannschaften gut durch und brachten seit langen mal wieder einen Pokal mit nach Hause. In München lief es dann wieder nicht so gut, der Spaß stand aber trotzdem im Vordergrund. Zum Höhepunkt dieser Saison trugen wir wieder unser bereits zum 15. Mal stattfinden Schwabacher Goldschläger Turnier aus. Es traten sechs Gastmannschaften aus Österreich und Deutschland und zwei Goldschläger Teams aufeinander. Dies Jahr wurde auch bei uns im Modus „Jeder gegen Jeden „ gespielt, was auch gut ankam um den so genannten Endspiel Modus herauszunehmen. Nach 7 Spielen á 20 min. war am Sonntag die Entscheidung gefallen wer den Wanderpokal diesmal mitnehmen darf. Die Mannschaft von Argo 04 aus Berlin, die trotz fehlender Spieler mit nur vier Spielern angereist sind und nur mit Verstärkung der anderen Mannschaften spielen konnte, haben den Turniersieg geschafft, sie traten aber zurück auf Platz 2, da sie es ja nicht aus eigener Kraft geschafft hat-

ten und wollten Sich diese Ehre nicht annehmen und machten Platz für die Anhaltiner Blitze aus Osternienburg. Ein dreifaches FAIRPLAY an Argo 04. Somit ging unser Wanderpokal nach Osternienburg, die schon viele Jahre bei uns zu Gast sind und auch als einzige Mannschaft immer mit mehr Frauen als Männer spielen. Herzlichen Glückwunsch!!!
Wir drei Betreuer waren froh, dass unser 1. eigenes organisiertes Turnier, wie es auch die Jahre zuvor war, zu einem Erfolg wurde, vielen Dank nochmals an die fleißigen Helfer, ohne die so ein Turnier nicht funktioniert.
Auch sollte man unsere Trainer Boris Rembeck nicht vergessen zu erwähnen, wenn Er Woche für Woche seine Freizeit opfert und uns so manches neues beibringt.
Dies Jahr konnten wir endlich nach langer Flaute auch endlich mal wieder neue Spieler in unserer Mannschaft begrüßen, fünf Männer und eine Frau. Bei den Frauen könnten wir aber die eine andere oder mehrere Unterstützung gebrauchen.
Wir wünschen eine schöne, verletzungsfreie und fröhliche Feldsaison

Die Schwabacher Goldschläger

Eine geile Trainingseinheit

Oder: Die vergessene Trainingseinheit. WARMLAUFEN und DEHNEN im Freizeithockeybereich (Senioren- und Elternhockey)

Nein, ich werde jetzt nicht erklären, warum WARMLAUFEN und DEHNEN eine Selbstverständlichkeit in jedem Training sein sollte; denn es gibt niemanden, der die Sinnhaftigkeit dieser Trainingseinheiten in Frage stellt.

Um so fassungsloser macht es mich als Trainer wie als Spieler, dass das WARMLAUFEN und DEHNEN in so vielen Teams des Freizeithockeybereichs (Senioren- und Elternhockey) offensichtlich keine Chance hat oder bestenfalls nur als minutenkurze Alibiveranstaltung zu verkommen scheint.

Prüfe sich anhand seiner/ihrer Trainingserlebnisse einmal jede/r selbst: Kann es sein, dass auch Du das WARMLAUFEN und DEHNEN

- als langweilige,
- freudlose und
- albern belächelte Veranstaltung empfindest,
- auf die man/frau gerne verzichtet, um sie
- durch das berüchtigte, „wir spielen uns warm“, zu verdrängen, oder,
- dass das WARMLAUFEN und DEHNEN allenfalls im Rahmen von Eigeninitiative einzelner Spieler, mehr recht als schlecht, in ein paar wenigen Minuten erledigt wird….?

Wenn das so ist, dann wird es allerhöchste Zeit, WARMLAUFEN und DEHNEN als

- freudvollen,
- teambildenden,
- verletzungsvorbeugenden,
- fitnesfördernden,
- und stocktechnikergänzenden
- Trainingshöhepunkt

kennen zu lernen.

Den Zugang zu dieser geilen Trainingseinheit finden wir z.B.
• durch verlässliche zeitliche Begrenzung: 10 Min. Laufen, 5 Min. Dehnen,
• immer gemeinsames (!!!) WARMLAUFEN und DEHNEN als Team,
• warm laufen, nicht warm rennen.
• Plaudern, tratschen und lachen ist ausdrücklich erwünscht,
• kein einziges Teammitglied wird abgehängt.
• Kleine stocktechnische (warm-up-) Übungen können in das WARMLAUFEN und DEHNEN integriert werden, ebenso wie
• kleine körperliche Koordinationsübungen.
• Gastmannschaften sollten unbedingt vor einem Trainingsspielchen zum Mitmachen eingeladen werden,
• und Vieles, Vieles mehr…

Seit inzwischen 4 Jahren genießen wir Freizeithockeyspieler/innen (Starkstrom) vom Harvesterhuder THC diese geile Trainingseinheit in immer neuen Variationen. Im montäglichen Training wie auch vor Trainingsspielen und Turnierteilnahmen ist das gemeinsame (!!!) WARMLAUFEN und DEHNEN zur freudvollen Selbstverständlichkeit geworden. Und immer laden wir auch unsere überraschten „Gegner“ zum Mitmachen ein, die sich dann hinterher regelmäßig fragen, was sie eigentlich daran gehindert hat, diese unterhaltsamen Trainingsschätze nicht schon längst für sich selbst entdeckt und gehoben zu haben.

Andreas (Ändy) Hübbe
(Trainer des Starkstrom-Teams im HTHC, Mitglied der Ü50 Hockeynationalmannschaft.
Für Nachfragen zu diesem Thema stehe ich gerne zur Verfügung: andreas.hu@freenet.de)
PS: seit Februar bin ich mit meinem eigenen (nicht kommerziellen) Hockey-Blog "Freizeithockeytraining" online gegangen bin.
http://freizeithockeytraining.blogspot.com/

Team Germany Ü60

Ü65-Länderspiel bei der Champions

In gezielten und über das Land verteilten Trainingsmaßnahmen bereiten sich die drei Mannschaften von Team Germany Ü60 seit dem Frühjahr auf den World Cup für Veteranen 2010 vor, der in diesem Jahr von der WGMA World Grand Masters Association ins südafrikanische Kapstadt vergeben worden ist.
Je nach Altersklasse bestehen die Trainingsmaßnahmen aus fünf (Ü60), vier (Ü65) oder drei (Ü70) jeweils dreitägigen Lehrgängen, in denen neben der körperlichen Fitness das spielerische Vermögen unserer Spieler sowie der verschiedenen Mannschaftsteile getestet werden soll. Dazu gehören deshalb dann stets auch Spiele gegen altersgerechte Mannschaften aus der Region.
Nur so können Trainer und Manager die drei leistungsstarken Teams zusammenstellen, die Deutschland im September

Reinhold Tränkle
59 Jahre alt, Dipl.-Ing. (FH) für Versorgungstechnik). Freier Sachverständiger für Sanitär- und Entwässerungstechnik.

Spiele seit 1954 Hockey beim HC Ludwigsburg, davon 10 Jahre 1. Bundesliga (von der Einführung an) und 10 Jahre 1. Hallen-Bundesliga (von der Einführung an). Ca. 130 Bundesligaeinsätze beim HC Ludwigsburg (war in dieser Zeit noch viel).

Ab 1966 Trainer von verschiedenen Jugendmannschaften bis hin zu den Senioren, zwischendurch Spielertrainer der Bundesligamannschaft. Übungsleiterschein A und B 1966 und 1967 in Köln gemacht und entsprechend verlängert. Seit 1968 im Vorstand bzw. erweiterten Vorstand des HC Ludwigsburg, verteilt jeweils über mehrere Jahre, als Jugendleiter, 3., 2. und 1.. Vorsitzender, Seniorenwart und in den letzten Jahren „nur noch“ als Vorsitzende des Ehrenrates. Ein paar Jahre im Württembergischen Hockey-Verband mitgearbeitet. Zwischenzeitlich eben auch im DHB.

Aufgaben im DHB: Senior(inn)en-Hockey in Deutschland weiter erhalten, steigern und möglichst noch attraktiver machen.

Kontaktanschrift
Reinhold Tränkle
Poppenweiler Str. 84
71640 Ludwigsburg
Tel. 07141-863535 (g)
07141-863432 (p)
Mobil 0177-8635350
ast@techno.ms

gegen die internationale Konkurrenz aus Australien, England, Malaysia, Japan, Holland, Schottland und weitere Nationen vertreten sollen.
Ihre abschließende Trainingsmaßnahme wird die Ü65-Mannschaft von Team Germany Ü60 auf der wunderschönen Anlage des RTHC Leverkusen abhalten. Auf dieser Anlage wurde in 2006 der letzte Weltmeistertitel in der Altersklasse Ü60 errungen, was wir als positives Momentum für das Turnier in Kapstadt mitnehmen wollen. Und von Leverkusen ist es nicht weit zum Warsteiner Hockey Park in Mönchengladbach. So lag bei den Beteiligten der Gedanke nahe, innerhalb der Champions Trophy 2010 ein Länderspiel gegen unsere holländischen Freunde im Warsteiner Hockey Park zu organisieren, in dem dann beide Teams noch einmal ihren Leistungsstand testen können. Bei einer ersten Kontaktaufnahme mit unseren Nachbarn fand unser Vorschlag gleich begeisterten Anklang.
Auch Frau Maren Boyé, DHB-Referentin für Breitensport konnte sich sofort mit unserer Idee anfreunden und sagte jedwede Unterstützung seitens des DHB zu. Dem DHB geht es mit der Durchführung eines Veteranen-Länderspiels Deutschland gegen Holland am Dienstag, den 3. August 2010 vor dem ersten CT-Spiel des Tages zwischen Australien und England selbstverständlich hauptsächlich darum, erneut auf die Attraktivität des Hockeysports auch noch im „hohen“ Alter hinzuweisen und dafür auch mit dem Warsteiner Hockey Park eine zweckentsprechende Plattform anzubieten. Für diese Möglichkeit der Werbung für unseren Veteranensport sind wir vom Team Germany Ü60 dem DHB und Frau Boyé zu Dank verpflichtet.
Dr. Albert-Hugo Stinnes, Präsident Team Germany Ü60

Die Ü-70 Deutschland aus dem Winterschlaf erwacht

Nach der langen Winterpause, in der nur wenige sich mit Hallenhockey fit halten konnten und viele infolge des vielen Schnees draußen nicht trainieren konnten, war das zwar kühle aber hockeytaugliche Wochende 12. bis 14. März in Neuss für die gesamte Ü-60 Deutschland und damit auch für die "70+"- Gruppe zum ersten Trainingsmeeting hoch willkommen. Mit frischem Schwung wurde so manche Einheit unter fachkundiger Leitung absolviert und in Trainingsspsielen der Stand überprüft. Bei wie immer guter Stimmung wurde natürlich über die Zukunft gesprochen, u. z. mit dem Resultat, dass auch die Ü-70 "mehr auf Leistung" gehen wird. Wenn wir schon den DHB vertreten, soll das auch höheren Ansprüchen genügen. Somit wird für internationale Treffen in Zukunft immer die stärkste verfügbare Mannschaft nominiert werden. Das kommt auch den "Nachrückern" aus der Ü-65 entgegen, die ja noch wesentlich frischer sind, und deren Schwung wollen wir gemeinsam nutzen.

Das nächste meeting wird zu Pfingsten beim DTV Hannover sein, wo sich die Mannschaft noch einmal trifft, die im Jahr 2002 in Kuala Lumpur erstmals Weltmeister wurde.

Sie wird u. a. auf die jetzige Ü-70 treffen, in der einige ja noch aktiv sind. Weiter spielt man dort gegen die Ü-65 Deutschland, die dann dort ein Traingslager abhält, und eine niedersächsische Ü-60/65-Auswahl. Von Teams aus anderen Ländern kamen leider keine Zusagen, weil kurz darauf - vom 02. bis 05. Juni - in Belgien das European Super Veterans Tournament stattfindet. Dort tritt auch die Ü-70 wieder an, die vor 2 Jahren in Spanien Sieger wurde.

Am Wochenende des 24./25. 07. 2010 ist dann das nächste Trainingstreffen in Kassel vorgesehen, denn schließlich gilt es, sich für die Weltmeisterschaft im September in Kapstadt ordentlich vorzubereiten.

Den "Alten" steht also eine Menge bevor, und sie nehmen die Sache ernst. Wenn man schon dabei ist, will man sich auch nicht blamieren. Aber auch das Gesellige kommt nicht zu kurz. Viele bringen ständig ihre Partnerinnen mit, und diesem "Damenkränzchen" fällt immer etwas ein. Der "Nachwuchs" für die Mannschaft kommt aus der jährlichen Umstufung, selten auch mal von außen. Drücken wir den strebsamen "Senior Grand Masters", wie sie international offiziell heißen, die Daumen.

Beste Grüsse vom alten Forti

Erfolgreiches Planungstreffen für Deutsche Üs in Krefeld

Anlässlich der in Duisburg stattgefundenen Damen-Europameisterschaft hat sich am Samstag, den 23.01.2010 in Krefeld eine Steuerungsgruppe getroffen, um die Planung für 2010/11 und die weitere Organisation der Unternehmung weiterer Deutschen Ü-Mannschaften zu besprechen. Ein wichtiger Punkt war dabei die Ergänzung der bestehenden Kader (Damen und Herren) in allen Altersklassen. Das Ziel ist es, möglichst schnell in den Teams Ü30 / Ü 35 / Ü40 / Ü45/ Ü50/55 sowohl bei den Herren als auch bei den Damen spielfähig zu sein.

Es wurde beschlossen, dass es für jede Himmelsrichtung Ansprechpartner geben soll, die aufgrund ihrer Erfahrung einen Überblick über die in Frage kommenden Spieler/innen haben.

Für die Damen:
Barbara (barbara.weidenhoefer@koeln.de).

Für die Herren:
im Norden: Ralf (info@klebe-tischlerei.de) und Jens (Oelle) (J.oelzen@gmx.de),
im Osten: Peter (peter.roth@allianz.de), Detlef (detlef_gudrun@hotmail.com) , und Wolf (Wolf-Michael.Haupt@t-online.de),

im Süden: Harry (Harry.Hoelzer@t-online.de) und Thomas (tgunst@stb-stepp.de) ,
im Westen: Detlef (Detlef.Teichelkamp@bpge.de), Karsten (Martinez.gadow@freenet.de) und Dirk (dirk.wellen@rondo-food.de) und

In Krefeld wurden (in Anlehnung an die englischen Freunde) auch die Kriterien zur Spielerauswahl stichwortartig beschrieben:
capability (in besten Zeiten möglichst Regionalliga-Niveau)
availability (möglichst regelmäßige Teilnahme)
cashability (Möglichkeit, eine Reise finanzieren zu können)
personality (Teamfähigkeit).

Im Hinblick auf die Ereignisse der kommenden Jahre (mit dem voraussichtlichen Höhepunkt eines Turniers anlässlich der Olympischen Spiele in London) sollen die Kader möglichst schnell aufgefüllt werden.

Hockeyspielerinnen für Deutsche Ü 30, Ü 35 und Ü 45 gesucht

Nach dem erfolgreichen Abschneiden des letzten Master Turniers gehen bei der DHB Breitensportreferentin Maren Boyé immer wieder Anfragen zur Beteiligung an weiteren Turnieren der IMHA (International Masters Hockey Association) auch für Damenmannschaften ein. Die IMHA ist für Masters im Hockeyalter zwischen 35 und 59 verantwortlich und wurde in Los Angeles in November 2008 von der FIH offiziell anerkannt.
In naher Zukunft finden beispielsweise ein von der IMHA organisiertes Masters Turnier in Hong Kong (24. Nov. - 1.Dez. 2009) und ein weiteres interessantes Turnier im Februar 2010 in Singapore statt. Die Altersgruppen für Damen sind zwischen 35+ und 50+.

Ein nächstes Turnier im eigenen Land könnte weiterhin im Rahmen der Herren Champions Trophy 2010 im Hockeypark in Mönchengladbach oder in einem Verein in der Nähe geplant und durchgeführt werden.

Bisher gab es noch keine Deutschen Damenmannschaften, die auf solcherlei Turnieren mitgespielt haben.

Dies soll sich nun ändern!!

Daher starten die Ansprechpartnerin für den weiblichen Seniorenhockeybereich, Barbara Weidenhöfer und Maren Boye nun mit einem ersten Schritt und möchten zunächst die Daten aller Hockeyspielerinnen sammeln, die mit Begeisterung, Spaß, Kondition, spielerischen Qualitäten (hier sollten Spielerfahrung in der Regionalliga oder darüber vorliegen),

aber auch die Motivation, Deutschland im Rahmen von internationalen und nationalen Turnieren oder Freundschaftsspielen zu vertreten.
Welche Hockeyspielerin in der genannten Altersklasse also Interesse hat, international oder auch innerhalb von Deutschland auf Turnieren und Spielen in den Altersgruppen Ü 30, Ü35, Ü 45 zu spielen, möge sich bitte bei barbara.weidenhoefer@koeln.de oder boye@deutscher-hockey-bund.de unter Angabe von:

Name, Vorname
Geb. Datum,
Anschrift,
Telefon
Mail-Adresse,
Verein,
aktive Spielerin oder nicht, falls ja Liga oder Hobby-Runde
melden.

Natürlich werden in den entsprechenden Altersgruppen auch Ansprechpartner gesucht, die Informationsvermittlung und Organisationen für die Teams übernehmen können. Die Ankündigung entsprechender Bereitschaft hierzu wäre ebenfalls gerne gesehen.

Da zunächst ein grundsätzlicher Überblick darüber gewonnen werden soll, wie viele Hockeyspielerinnen den Enthusiasmus besitzen in einem solchen Team zu spielen, kann es etwas Zeit brauchen, um Namen zu sammeln, diese zu kategorisieren und weitere Schritte einzuleiten.

Liste von Seniorenhockeymannschaften nun bald auf hockey.de

Nachdem das Ressort Breitensport & Vereinsentwicklung in den letzten beiden Jahren über Fragebögen und bei Turnieren erfolgreich Seniorenhockeymannschaften und deren Ansprechpartner hat sammeln konnten, soll es nun der nächste Schritt sein, diese Mannschaften, ähnlich wie im Bereich Eltern-/Freizeithockey, auf der DHB Homepage (www.hockey.de) in einer entsprechenden Rubrik („Sport“ ? „Seniorenhockey“) zu veröffentlichen.
So stehen interessierten Personen Möglichkeiten der Kontaktaufnahmen für Turniereinladungen, Erfahrungsaustausch, sowie evtl. Mannschaftsfindungen zur Verfügung.
Zudem kann auch innerhalb der Internetpräsenz darauf aufmerksam machen, dass Hockey im Alter von Jungsenioren/innen und Senioren/innen zunehmend an Bedeutung gewinnt und weiterhin gewinnen wird.
Die Ansprechpartner der bereits bekannten Seniorenhockeymannschaften wurden über die Planung einer solchen Liste in Kenntnis gesetzt und waren dem gegenüber äußerst positiv eingestellt.
Im nächsten Schritt werden nun die Verantwortlichen der breitensportlichen Seniorenhockeyzuständigkeit, sowie der Webmaster von hockey.de für eine Umsetzung der Idee sorgen und voraussichtlich noch im zweiten Jahresquartal die neue Mannschaftenliste erstellen.

Neu gegründeten Senioren/innenhockey-Mannschaften steht selbstverständlich hierbei auch noch die Möglichkeit offen, sich listen zu lassen. Diese melden sich bitte unter Nennung des Mannschaftsnamens, der Vereinszugehörigkeit, sowie eines Ansprechpartners mit Namen, Adresse, Telefon und Emailkontakt bei Breitensportreferentin Maren Boyé (boye@deutscher-hockey-bund.de).

Wir freuen uns auf weitere Senioren/innen-Mannschaften!

Spätlese Hannover

Einladung
zum
3. Maschsee-Cup
für
Damen 40+ und Herrn 50+
am
30.07 bis 01.08.2010
bei
Hannover 78

Liebe Hockeyfreundinnen und Freunde,

wir, die Spätlese aus Hannover möchten Euch zur 3.Auflage des Maschsee-Cup nach Hannover einladen. Entsprechend unserem Motto

"Alte Freunde treffen, mit ihnen das gemeinsame Hobby betreiben und in der 3.Halbzeit über alte Zeiten und neue Ziele plaudern"

wollen wir Mannschaften, Spielgemeinschaften, Gruppe, aber auch **Einzelspielerinnen und Spieler** im Alter 40plus bei den Damen und 50plus bei den Herren ansprechen, die Lust haben mit Gleichgesinnten ein tolles Wochenende zu erleben.

Der Austragungsort bei Hannover 78 bietet uns die ideale Umgebung für das Turnier. Die Übernachtung kann im Hotel, in der nahegelegenen Jugendherberge oder für die "Naturliebhaber" im Zelt auf der Anlage erfolgen. Gespielt wird auf dem Großfeld. Einzelspieler und Gruppen, die keine Mannschaftsstärke haben, stellen wir entsprechend der Meldungen zu Teams für das Wochenende zusammen.

Den Ablauf des Wochenendes haben wir wie folgt geplant:

Freitag
- die ersten Spiel, je nach der möglichen Anwesenheit der Teilnehmer
- Begrüßung der Teilnehmer auf der Anlage
- Je nach Laune, Ausklang des Nacht auf dem Maschsee Fest

Samstag
- Spiele
- Abendveranstaltung auf der Anlage mit Abendessen und Tanz

Sonntag
- Spiele

Na, Lust bekommen? Dann meldet Euch doch bis spätestens 28.02.2010 bei unten stehender Kontaktadresse an. Solltet Ihr noch Fragen haben, wird Matthias Euch diese gern beantworten.

Viele Grüße

Eure

Kontaktadressen:

Email: maschsee-cup@t-online.de

Matthias Mayer
Georg-Friedrich-Str.3
76131 Karlsruhe
Tel. 0170/4860454
Email: matthias@derbenedikt.de

Spätlese Hannover

Medebogen

Maschsee-Cup 30.07. - 01.08.2010

_____

Mannschaft / Einzelspieler

Wir kommen mit

( ) Spielerinnen / Spielern und

( ) Begleitpersonen

( ) spielfähig am Freitag ab _____ Uhr

Ansprechpartner:

_____

Name

_____

Adresse

_____

Telefon

_____

E-Mail

Falls es Euch möglich ist, wäre es schön, wenn Ihr mir eine Liste der Teilnehmer mit Namen, Jahrgang und E-Mailadresse mitschicken könntet!

"Süd-Auswahl" liefert Deutschlands Ü 60 einen großen Kampf

Beim Maschsee-Cup des DSV Hannover 78 sind auch Einzelspieler höchst willkommen

13.8.2009 - leo - Sechs Herrenmannschaften Ü 50 sowie vier Damenteams Ü 40 - das war das Teilnehmerfeld beim 2. Maschsee-Cup des DSV Hannover 78 im Jahr des 100-jährigens Bestehens seiner Hockeyabteilung. Und an gleich drei Tagen traten die Teams im freundschaftlichen Vergleich – es wurde kein Turniersieger ausgespielt – gegeneinander an, wobei bei den Herren jeweils vier Spiele mit verkürzter Spielzeit sowie bei den Damen jeweils drei Begegnungen auf Kleinfeld auszutragen waren.

Bei den Damen waren die „Wupperelfen" (ETG Wuppertal), die „Feiglinge" (Hannover 78), die „Proseccis" (Elternmannschaft Hannover 78) und eine aus Einzelspielerinnen bestehende „Die Vierte" am Start. Prominenteste Teilnehmer bei den Herren waren sicherlich die beiden Ü 60-Nationalmannschaften (A und B), denen Bundestrainer Kurt Layer (Heidelberg) zwei Wochen vor den Europameisterschaften im Amsterdam den letzten Feinschliff gab. Das Teilnehmerfeld komplettierten die „Wildschweine" vom Düsseldorfer HC, die Old Stars Hannover, die „Spätlese" vom Gastgeber Hannover 78 sowie eine aus Einzelspielern zusammengestellte „Süd-Auswahl". Ein Angebot, das die Veranstalter um Günter Küster, „Koggi" Voigt und Matthias Mayer auch künftig aufrechterhalten wollen. Interessierte Einzelspieler sollten sich die Adresse maschsee-cup@t-online.de schon einmal für die geplante dritte Auflage vom 30. Juli bis 1. August 2010 vormerken.

Genauso individuell läuft es übrigens bei den Übernachtungsmöglichkeiten ab. Neben dem obligatorischen Hotel kann sich gleich neben dem Platz in einer Jugendherberge sowie direkt auf dem Gelände im Wohnmobil oder Zelt zur Ruhe gebettet werden. Und Clubwirt Dietmar Neuser und seine Crew waren letztlich bestens darauf vorbereitet, dass bekanntlich bei den „Veteranen" die dritte Halbzeit mindestens genauso wichtig wie das spielerische Element ist. Schade nur, dass dem abschließenden Jazz-Frühschoppen am Sonntagmorgen lediglich diejenigen beiwohnen konnten, die gerade nicht auf dem Spielfeld im Einsatz waren.

Im nach Expertenmeinung besten Turnierspiel des 2. Maschsee-Cups des DSV Hannover 78 lieferte die ohne Auswechselspieler angetretene "Süd-Auswahl" (rote Trikots) der Ü 60 (weiße Trikots) des Deutschen Hockey-Bundes (DHB) von Bundestrainer Kurt Layer (hintere Reihe rechts) beim 2:4 (1:1) einen großen Kampf.

In eigener Sache

Wir freuen uns wirklich über jeden Beitrag für den erfolgreich eingeschlagenen Newsletter. Die Resonanz und Akzeptanz bei den Eltern- und SeniorInnen-Mannschaften ist groß. Um uns aber die Arbeit etwas zu erleichtern, bitten wir, schickt uns die Texte als Worddokument und die Bilder als JEPG-Datei.

Das Einbinden der Bilder in Worddokumenten sieht zwar schön aus, macht mir aber zusätzliche Arbeit. Ebenso verhält es sich mit PDF-Dateien. Es ist sicher gut gemeint von Euch, aber es hilft mir nicht. Ich mache den Newsletter ehrenamtlich und bin noch berufstätig. Jede Arbeitserleichterung hilft mir.

Dieter Strothmann